

Rückbau des AKWs Brunsbüttel

Wie geht es weiter ?



Informations- und Diskussionsveranstaltung

9. 4. 2013 19:00 Uhr
Elbeforum Brunsbüttel
Von-Humboldt-Platz 5

mit

- **Dr. Robert Habeck**, Energieminister Schleswig-Holstein
- **Stefan Mohrdieck**, Bürgermeister Brunsbüttel
- **Dr. Wolfgang Cloosters**, Atomaufsicht Kiel
- **Dr. Michael Hoffmann**, Bundesamt für Strahlenschutz
- **Dirk Seifert**, ROBIN WOOD - Fachreferent „Energie“
- **N.N.**, Vertreter von **Vattenfall** sind eingeladen

Diskussionsleitung:

Bernd Voß, MdL

Veranstalter:

Bündnis 90/Die Grünen, Landtagsfraktion
Regionalbüro Bernd Voß



Stimmen und Meldungen zum Rückbau des AKW Brunsbüttel:

NDR-Homepage vom 01.11.2012 zum Rückbauantrag für AKW Brunsbüttel

01. November 2012

[...] „Mit der Frage des Rückbaus haben wir uns mit Brunsbüttel bereits viel früher beschäftigt. Wir sind dort einfach in der Ausgestaltung des Prozesses weiter, deshalb ist es logisch und richtig dort anzufangen“, meinte **Pieter Wasmuth, Vattenfall-Chef** für Norddeutschland.

Homepage des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein

01.11.2012

Schleswig-Holsteins **Energiewendeminister Robert Habeck** hat heute (1. November 2012) den Antrag Vattenfalls auf Stilllegung und Abbau des Atomkraftwerks Brunsbüttel begrüßt.

„Mit dem Stilllegungsantrag wird endlich der Weg zum Rückbau von Schleswig-Holsteins ältestem Atomkraftwerk in die Wege geleitet. Damit kann der in einem breiten Konsens beschlossene Atomausstieg weiter umgesetzt werden. Das ist ein wichtiger Schritt, auf den wir lange gewartet haben, und es ist gut, dass der Kernkraftwerksbetreiber Vattenfall ihn nun gegangen ist.“

Onlineportal „stromauskunft.de“

11.02.2013

Pieter Wasmuth, Vattenfall Generalbevollmächtigter für Schleswig-Holstein und Hamburg, zum angekündigten Rückbau des AKW Brunsbüttel:

„Wir gehen davon aus, dass der Gesamtprozess 15 bis 20 Jahre dauern wird. In den späten dreißiger Jahren dieses Jahrhunderts wird also sozusagen das Kraftwerk komplett abgebaut sein.“

shz-Presse-online

11. März 2013

[...] der Energiekonzern Vattenfall hat für das seit 2007 abgeschaltete Kernkraftwerk in Brunsbüttel [am 1. November 2012] einen siebenseitigen Genehmigungsantrag auf Stilllegung gestellt.

Nicht genug, meint Schleswig-Holsteins **Energiewendeminister Robert Habeck** (Grüne): „Der Antrag muss jetzt zügig konkretisiert werden. Vattenfall kommt bei Brunsbüttel nicht in die Puschen.“ Trotz Drängens habe der Konzern keine weiteren Unterlagen eingereicht. Eine sachliche Prüfung aufgrund des Kurz-Antrags, der nur eine grobe Rahmenbeschreibung enthalte, sei aber nicht möglich, so Habeck. „Es bedarf eines konkreten Zeitplans und eines Arbeitsablaufplans.“ Eine Prüfung dauere mindestens drei Jahre bevor es eine Stilllegungsgenehmigung geben könne.

Das weiß auch Vattenfall. „Wir arbeiten an einem detaillierten Konzept. Das wird etliche Ordner füllen“, sagt **Vattenfall-Sprecherin Sandra Kühberger**. Wie lang die Zusammenstellung dauert, kann sie nicht sagen - nicht einmal, ob es sich um Monate oder Jahre handelt. Nur so viel: „Wir wollen mit der nötigen Sorgfalt daran gehen.“ Und: „Unter der in etwa vier Jahren erwarteten ersten Stilllegungs- und Abbaugenehmigung werden einzelne Schritte im bewährten Aufsichtsverfahren beantragt und gutachtlich durch von der Behörde hinzugezogene Sachverständige begleitet.“

Ob der Rückbau des Kraftwerks zur grünen Wiese so in den von Vattenfall prognostizierten 20 bis 30 Jahren klappt, muss abgewartet werden.

Kontakt:

Bernd Voß, Bündnis 90/Die Grünen im Landtag Schleswig-Holstein

Düsternbrooker Weg 70, 24105 Kiel – Bernd.voss@gruene.ltsh.de – www.sh.gruene-fraktion.de

Regionalbüro Steinburg/Dithmarschen

c/o Dr. Jürgen Ruge, Am Steindamm 1, 25554 Wilster – kv.steinburg@gruene.de